

Bebauungsplan für die Konversionsfläche Hammonds beschlossen:

Die BlmA als Projektentwickler

Startschuss für neues Mannheimer Wohnquartier



Der Mannheimer Gemeinderat hat den Bebauungsplan für die Konversionsfläche Hammonds der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) im Stadtteil Seckenheim beschlossen. Auf dem rund 92.000 Quadratmeter großen ehemaligen Kasernengelände soll ein neues Wohnquartier für etwa 1.000 Einwohner entstehen. Die BlmA entwickelt das Gebiet selbst und wird die Grundstücke an private Bauherren, gewerbliche Bauträger und möglicherweise an Wohnungsbau- oder Wohnungsbaugenossenschaften vermarkten.

„Die Schaffung von Wohnraum ist ein zentrales Thema auch für Mannheim. Ich freue mich, dass das Projekt

Hammonds nach einer intensiven und kooperativen Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim nun in die Realisierung geht“, erklärt BlmA-Vorstandsmitglied Paul Johannes Fietz. „Damit leistet die BlmA einen Beitrag zur Verbesserung der Wohnraumversorgung.“ Gleichzeitig beteiligt sich die Bundesanstalt an den Kosten für die entstehenden Kinderkrippen- und Kindergartengruppen.

30 Prozent der Wohnungen im preisgünstigen Segment

„Mit dem städtebaulichen Vertrag wird zum ersten Mal die vom Gemeinderat am 3. Mai 2018 beschlossene Quote von 30 Prozent für preisgünstigen Wohnraum für ein Baugebiet verbindlich festgelegt, und so werden hier rund 100 preisgünstige Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern entstehen.“



Mannheim

Lesen Sie u.a. in dieser Ausgabe:

15 Millionen Investitionssumme:

GLS baut Depot Mannheim neu

Seite 3

Zwölf Gebäude in zehn Jahren:

B.A.U. gestaltet einen Stadtteil

Seite 4

Parkhaus Glückstein-Quartier:

Mobilitätshaus mit Nistmöglichkeiten

Seite 7

Mietrecht: Kein Fristsetzungserfordernis bei Beschädigung der Mietsache

Seite 8

Deals & News

Seite 9

kurz & fündig

Seite 10

Den jetzigen Beschluss des Gemeinderates nimmt die Stadt zum Anlass, mit der BlmA über den Verkauf von Grundstücken für Zwecke des sozialen Wohnungsbaus auf Grundlage der aktuellen Verbilligungsrichtlinie des Haushaltsausschusses in den nächsten Monaten zu verhandeln“, so Mannheims Oberbürgermeister Peter Kurz.



In der Mitte des Quartiers soll ein rund 6.600 Quadratmeter großer Park entstehen

Der Bebauungsplan Nr. 63.32 „Hammonds“ basiert auf dem städtebaulichen Konzept des Architekturbüros Ackermann+Raff, das im Jahr 2013 als erster Preisträger aus einem Wettbewerb hervorging.

Die Planung sieht etwa 400 Wohnungen für alle Bevölkerungsgruppen vor. Während im südlichen Teil des neuen Quartiers individuelle Einfamilienhäuser und Reihenhäuser entstehen, werden im Norden Mehrfamilienhäuser gebaut. Am Quartierseingang am Badener Platz soll ein neuer Lebensmittelmarkt die Versorgung vor Ort sichern. Kindertagesstätten im Quartier ermöglichen kurze Wege. Außerdem ist der Bau einiger Büroflächen und Arztpraxen möglich. ▶

Unsere Medienpartner.

**Wir sind
für Sie vor Ort!**

**Ihr Makler für
Gewerbeimmobilien
in der Region!**

Metropolregion Rhein-Neckar · Tel. +49-(0)621-400 407-0
www.engelvoelkers.com/mannheimcommercial

**ENGEL&VÖLKERS
COMMERCIAL**


STRATEGPRO
REAL ESTATE

**Ihr zuverlässiger Partner bei Ihrer
Gewerbeimmobiliensuche**

**06 21 / 729 265 - 0
www.strategpro.de**

RICH

GEWERBEIMMOBILIEN
INVESTMENT

**Gewerbeimmobilien in der
Metropolregion Rhein-Neckar**

**Tel. 06221 / 750 42 40
www.rich-immobilien.de**

Mannheim

Zu einer hohen Lebensqualität trägt ein rund 6.600 Quadratmeter großer Park in der Mitte des Quartiers bei, in den auch Spielflächen integriert werden. In seine Neugestaltung fließen zahlreiche Ideen aus der Bürgerbeteiligung mit ein. Alle Wege werden barrierefrei ausgebaut.

Erste Bauarbeiten beginnen im Februar

Die Liegenschaft wurde mehr als 70 Jahre lang militärisch genutzt und 2011 von den US-Streitkräften an die BImA zurückge-

geben. Durch die neue Nutzung wird sich das Gelände stark verändern.

Projektmanagerin Martina Block kündigt an: „Die ersten vorbereitenden Bauarbeiten sollen bereits im Februar 2019 starten. Zunächst müssen wir die nicht mehr benötigten Gebäude abreißen und die künftigen Baufelder und Trassen für die Straßen freimachen. Ab Herbst 2019 sollen die neuen Leitungsnetze verlegt und Straßen sowie Grünanlagen gebaut werden.“

Investitionssumme 15 Millionen Euro und rund 50 zusätzliche Vollzeitstellen:

GLS baut Depot Mannheim neu

Mehr Pakete für die Rhein-Neckar-Region: Mit dem offiziellen Spatenstich begannen Ende Dezember die Bauarbeiten für ein neues GLS-Depot in Mannheim.

Der Neubau entsteht auf einem gut 30.000 Quadratmeter großen Grundstück in Mannheim Industriehafen – in unmittelbarer Nachbarschaft des bisherigen, rund 20 Jahre alten Depots. „Da der Standort an sich aufgrund der regionalen Warenströme und der günstigen Verkehrsanbindung an das Autobahnnetz optimal ist, freuen wir uns sehr über diese Lösung“, sagt Clemens Barz, Region Manager Germany Center der GLS. „Wir sind der Stadt Mannheim dankbar für ihre Unterstützung bei diesem Projekt.“

Mit dem Neubau rüstet sich GLS für die Anforderungen der modernen Paketlogistik in der wirtschaftsstarken Region: In der U-förmigen, 10.000 Quadratmeter großen Halle können künftig bis zu 80.000 Tagespakete umgeschlagen werden. Eine mögliche zweite Ausbaustufe erhöht das Volumen nochmal um 25 Prozent. 25 Lkw-Tore und 125 Nahverkehrs-Tore werden für eine flüssige Paketabwicklung zur Verfügung stehen.

Für administrative und kaufmännische Tätigkeiten entsteht ein zweistöckiges Bürogebäude mit insgesamt 600 Quadratmetern. Auch an die Lkw-Fahrer ist mit eigenen Sozialräumen gedacht. Bauträger für das neue Depot ist die Firma Depenbrock aus Duisburg. Im August 2019 soll der Standort bezugsfertig sein. GLS schafft circa 50 zusätzliche Vollzeitstellen.



Wolfgang Miodek, stellvertretender Fachbereichsleiter Wirtschafts- und Strukturförderung bei der Stadt Mannheim, freut sich darüber, dass die Kapazitätserweiterung in direkter Nachbarschaft zu dem bisherigen GLS-Standort realisiert werden konnte. „Wir bedanken uns für die Investition und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen sowie für das klare Bekenntnis von GLS für den Standort Mannheim“, so Miodek.

Strom für umweltfreundliche Zustellung

Geplant ist auch der Bau von 20 Schnell-Ladestationen für eFahrzeuge. Aufgrund seiner Nähe zu den Stadtgebieten von Mannheim und Ludwigshafen kommt das Depot für zukünftige eFahrzeug-Einsätze von GLS sehr gut in Frage.

Mannheim

Zwölf Gebäude in zehn Jahren in Mannheimer Eastsite: B.A.U. gestaltet einen Stadtteil

„Ich hätte nie damit gerechnet, dass die kleine B.A.U. einen ganzen Stadtteil gestalten kann und darf und soll“, so Peter Gaul anlässlich des Richtfests für Eastsite X. „Mit Eastsite X machen wir jetzt das Dutzend voll“, freut sich der geschäftsführende Gesellschafter der Mannheimer B.A.U. GmbH & Co. KG und erklärt: „Wir haben nicht ganz in der geplanten Reihenfolge gebaut – Eastsite X ist schon unsere zwölfte Immobilie im Büropark Eastsite.“ Gleichzeitig mit dem Richtfest hier feiert Gaul ein Jubiläum: 2008, vor zehn Jahren, errichtete er Eastsite ONE. Das war der Startschuss für den heutigen Büropark Eastsite.

„Nach Eastsite VIII haben wir mit XI und XII weitergemacht, dann kam IX und jetzt eben die X. Ab dem nächsten Jahr vergeben wir Namen – das ist ja gerade modern bei Immobilien. Vielleicht schieben wir zwischendurch mal wieder eine Nummer ein, damit wir nicht den Überblick verlieren: Eastsite Patio, Eastsite Cicero,

Eastsite Nero, Eastsite 16 ... oder so“, so Gaul. Der B.A.U.-Geschäftsführer über seine Mieter: „Auch dass so viele IT-Unternehmen, Start-ups und hochspezialisierte Berater ebenso hochspezialisierte Büroflächen brauchen und hier suchen – das hätte ich mir nicht träumen lassen. Ich verstehe zwar immer noch nicht, was die alle tun, aber alle zahlen ihre Miete pünktlich.“

Büropark Eastsite ist kein Projekt, sondern ein Prozess

Vor zehn Jahren begann die Erfolgsgeschichte des heutigen Büroparks Eastsite. Mehr als 50.000 Quadratmeter Geschossfläche hat das Mannheimer Familienunternehmen seitdem hier gebaut, vermietet und verkauft. Und, darauf legt Gaul Wert: „Der Anteil der Büroflächen liegt hier bei über 90 Prozent.“ Vergleichbare Immobilien böten lediglich 80 bis 85 Prozent Bürofläche. Eastsite X, wie alle anderen B.A.U.-Bürohäuser ein Entwurf der Mannheimer Fischer Architekten GmbH, bildet den „Schlussstein“ des Büroparks am nördlichen Konrad-Zuse-Ring. ▶



Mannheim

Die verantwortlichen Architekten André Glück und Simon Gaier haben eine Fassade aus dunklen Platten entworfen, die einen starken Kontrast zu den gleichhohen Nachbargebäuden bilden. Dabei lassen die scheinbar übereinander geschobenen Elemente aus Architekturbeton, die hohen und großen Fensterflächen sowie der gläserne Eingangsbereich das Gebäude überraschend leicht erscheinen. Mit seiner klaren Grundform und fünf Geschossen passt sich das extravagante Gebäude harmonisch in den Büropark ein. Zehn Millionen Euro beträgt das Investitionsvolumen für die Immobilie mit 2.300 Quadratmetern Bürofläche für 110 Arbeitsplätze und 50 Plätzen in Schulungsräumen. Das Gebäude bietet 24 Außenparkplätze neben dem Haus sowie 12 Fahrradparkplätze.

Geothermie war auf dem nur 1770 Quadratmeter großen Grundstück nicht möglich, doch Eastsite X erreicht wie Eastsite XI und XII den Energiestandard KfW-Effizienzhaus 55: Der kompakte Baukörper mit Sandwichfassade verstärkt die Wirkung der tech-

nischen Anlagen für Heizung und Kühlung. Die Kombination mit Wärmepumpe, Bauteiltemperierung und einer automatischen Belüftung mit Wärme- und Feuchterückgewinnung sowie dreifachverglasten Fenstern mit Außenjalousien hält den Energieverbrauch niedrig.

Kompakt und effizient zu KfW 55

Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach liefert im Sommer Strom für die Kühlung per Bauteiltemperierung und deckt im Winter einen Großteil des Strombedarfs. Die erzeugte Energie wird zu 100 Prozent in den Eigenverbrauch des Gebäudes fließen; Überschüsse und damit für die Allgemeinheit teure Netzeinspeisungen fallen nicht an. Alle Nebenkosten zusammen betragen nur 2,90 Euro pro Monat und Quadratmeter.

Eastsite X hat eine Grundfläche von 470 Quadratmetern und kommt ohne tragende Innenwände aus. Die Lasten liegen auf den Fassaden, den Wänden des Treppenhauses



DIE EASTSITE

IMMOBILIEN FÜR HEUTE UND ÜBERMORGEN

Der BÜROPARK EASTSITE in Mannheim ist ein Modell für moderne Bürostädte. Hier hat die B.A.U. bisher elf Bürohäuser errichtet – zwei weitere folgen.

Vermietungsquote: 100 Prozent.

Mannheim

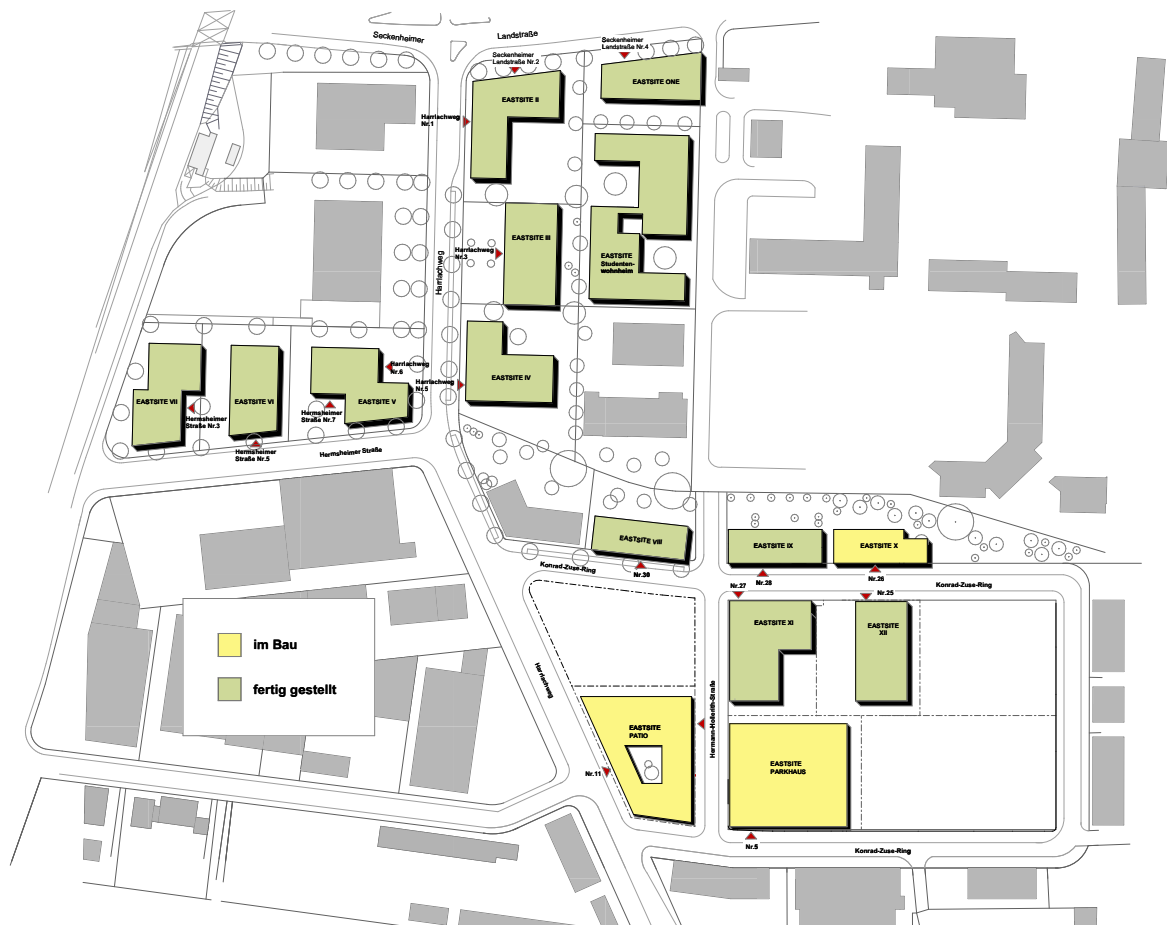
und einen einzigen unsichtbar integrierten Stützpfeiler; das erlaubt eine nahezu beliebige Raumaufteilung.

Drei Mieter werden hier im Herbst 2019 einziehen: Die Steuerfachschule Endriss GmbH & Co. KG öffnet einen neuen Standort in Mannheim. Es ist die 24. Filiale von Deutschlands größter Spezialschule für Fort- und Weiterbildung im Finanz- und Rechnungswesen. Von anderen Mannheimer Standorten in den Büropark Eastsite ziehen der Personaldienstleister Amadeus FiRe AG sowie die REDCOM Medizincontrolling GmbH. Die Unternehmensberatung für Medizindienstleistungen ist mit fast 50 Prozent Ankermieter in Eastsite X.

Alle Flächen werden exakt auf die Wünsche der Mieter zugeschnitten. „Das gesamte Gebäude lässt sich genauso flexibel umgestalten wie alle anderen Immobilien hier“, sagt Peter Gaul. „So ist das Haus zukunftsfähig und kann jederzeit an neue Anforderungen oder andere Mieter angepasst werden.“

Das Parkhaus kommt

In zehn Jahren Büropark Eastsite haben hier lokale und regionale Unternehmen, Niederlassungen in- und ausländischer Unternehmen, Startups und etablierte Unternehmen ihr Domizil bezogen. „Es ist noch keiner ausgezogen“, freut sich Peter Gaul. Der Bauherr verbindet seine positive Bilanz nach zehn Jahren mit einem ebenso positiven Ausblick: „In diesem Jahr haben wir Eastsite XII und IX bezugsfertig gemacht; 2019 übergeben wir Eastsite X und Eastsite Patio, die bisher größte Eastsite-Immobilie. Außerdem bauen wir im kommenden Jahr endlich das Parkhaus mit 350 Plätzen. Alle Bürohäuser sind komplett vermietet und wir haben weiterhin eine hohe Nachfrage. Wir planen zurzeit zwei weitere Immobilien.“ Statt Nummern werden künftige Bürohäuser allerdings Namen erhalten: Zahlenverwirrspiele ausgeschlossen.



Lageplan EASTSITE

Eastsite bietet zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr: Alle weiteren Grundstücke werden bereits bebaut, eines im Südosten ist reserviert, die anderen im Westen durch Gewerbebetriebe belegt

Mannheim

Parkhaus Glückstein-Quartier eingeweiht:

Mobilitätshaus mit Nistmöglichkeiten

Gut zweieinhalb Jahre nach Baubeginn und etwa zwanzig Monate nach Beginn der Hochbauarbeiten konnte das Parkhaus im Glückstein-Quartier, das sogenannte Mobilitätshaus, eingeweiht werden. „Das Gebäude ist bedeutend für das Funktionieren des Quartiers“, so Bürgermeister Lothar Quast bei der Eröffnung Ende Dezember. Er betonte auch, dass der Kostenrahmen mit 18,6 Millionen Euro netto, also ohne Umsatzsteuer, weitgehend eingehalten werden konnte. Zum Spatenstich im März 2016 war man allerdings noch von 16 Millionen Euro brutto ausgegangen.

Das Mobilitätshaus bietet auf einer Grundstücksgröße von knapp 3.000 Quadratmetern 584 barrierefreie Pkw-Stellplätze auf acht Ebenen an. Neben Behindertenparkplätzen und Lademöglichkeiten für die elektrische Mobilität verfügt das Gebäude auch über Abstellmöglichkeiten für zunächst 50 Fahrräder, erweiterbar auf bis zu 400 Fahrradstellplätze. Zusätzlich ist die Einrichtung von Car-Sharing und Autovermietungsangeboten vorgesehen; 100 der Stellplätze sind für P&R-Kunden der Bahn reserviert. Das Parkhaus im Glückstein-Quartier hat eine fußläufige Anbindung zum Hauptbahnhof und wird in das Parkleitsystem der Stadt Mannheim integriert.

Weinmiller Architekten aus Berlin hatten beim Architektenwettbewerb den ersten Preis gewonnen; ihr Entwurf soll einen besonderen Akzent in diesem neuen Stadtquartier setzen. Neben der hochwertigen Fassade aus in Stützen aufgelösten Betonfertigteilen, die sich jeweils über zwei Geschosse erstrecken, kann das Parkhaus natürlich belüftet und belichtet werden. Auf dem begrünten Dachgeschoss befindet sich eine Photovoltaikanlage, alle Anforderungen an Lärm- und Lichtschutz wurden erfüllt und selbst Nistmöglichkeiten für die besonders geschützten Mauersegler sind in die Fassade integriert.

Bauherr und Betreiber des Glückstein-Parkhauses mit der offiziellen Bezeichnung *Hauptbahnhof P 5* ist die Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH.

Die Preise sind dieselben wie im Hbf P2 über dem Busbahnhof:

bis 10 Minuten kostenlos, bis 1/2 Stunde 0,50 €

bis 1 Stunde 2,00 €, bis 2 Stunden 4,00 €

bis 3 Stunden 6,00 €, ab 4. bis 6. Stunde +je Std. 1,70 €

ab 7. bis 40. Stunde +je Std. 0,90 €

ab 41. Stunde +je Std. 0,60 €



ImmobilienRecht

Mietrecht:

Kein Fristsetzungserfordernis bei Beschädigung der Mietsache

Gibt der Mieter die Mietsache nach Beendigung des Mietverhältnisses beschädigt zurück, so kann der Vermieter Schadensersatz verlangen und muss dem Mieter nicht erst eine Frist zur Beseitigung der Schäden setzen. Einem Recht des Mieters, die Schäden selbst zu beseitigen, hat der BGH mit Entscheidung vom 27.06.2018 (XII ZR 79/17, im Anschluss an BGH, Urt. v. 28.02.2018 - VIII ZR 157/17) auch im Bereich des Gewerberaummietrechts eine Absage erteilt und damit einen lang geführten Streit in Literatur und Rechtsprechung entschieden.

FRAGEN? ANREGUNGEN?

HIER GEHTS ZUR HOMEPAGE

MELCHERS

RECHTSANWÄLTE

Sachverhalt

Der Beklagte war Mieter einer Lagerfläche in einer Halle, in der er Fahrzeuge abstellte und reparierte. Der Kläger behauptet, bei Rückgabe sei der Fußboden der Mietsache mit verschiedenen Schmierstoffen verunreinigt und die Wände durch verschmierte Hände verschmutzt gewesen. Vor den Instanzgerichten scheiterte der Kläger schon deshalb, weil die erforderliche Fristsetzung für einen solchen Schadensersatzanspruch nach §§ 280, 281, 546 BGB fehle.

Entscheidung

Die Revision des Klägers hiergegen hatte Erfolg. Nach dem BGH handele es sich vorliegend nicht um die Verletzung einer Leistungspflicht zur ordnungsgemäßen Rückgabe der Mietsache nach § 546 Abs. 1 BGB, die einen Schadensersatz statt der Leistung zur Folge habe. Die Verschmutzung der Wände und des Fußbodens sei vielmehr eine Verletzung einer bloßen Nebenpflicht nach § 241 Abs. 2 BGB, welche zu einem Schadensersatzanspruch nach § 280 Abs. 1 BGB führe und daher keiner Fristsetzung bedürfe. Der

Mieter sei nach § 538 BGB dazu verpflichtet, die Mietsache in vertragsgemäßem Zustand zu halten. Dies sei lediglich eine nicht leistungsbezogene Nebenpflicht. Bei Verletzung einer solchen entstehe sofort ein Schadensersatzanspruch, denn die Schutzpflichten des § 241 Abs. 2 BGB sollen den Geschädigten nur vor Eingriffen in seine Sachsubstanz schützen. Werde diese verletzt, bestehe kein Grund dem Schädiger die Wiedergutmachung zu ermöglichen. Dies sei nach dem BGH der entscheidende Unterschied zum Schadensersatz statt der Leistung, der die Verletzung eines Anspruchs des Geschädigten gegen den Schädiger auf Veränderung seiner Güterlage zum Positiven sanktioniere. Bei Verletzung dieses Anspruchs solle der Schädiger zunächst selbst für die Vermeidung des Schadens Sorge tragen und erst nach Ablauf einer gesetzten Frist zur Zahlung des Schadens herangezogen werden können.

Der Anspruch auf Ersatz des Substanzschadens, der schon mit Verletzung - also während des Mietverhältnisses - besteht, wandle sich letztlich auch nicht mit Ende des Mietverhältnisses - aufgrund der Pflicht zur Rückgabe - in einen Anspruch auf Schadensersatz statt der Leistung.

Fazit

Die entscheidende Frage in derartigen Fällen ist, ob ein Schaden vorliegt, der über den vertragsgemäßen Gebrauch, also über die vertragsgemäße Abnutzung, hinausgeht. Denn nur dann ist die Pflicht zur Erhaltung der Mietsache nach § 538 BGB verletzt und ein Schadensersatz nach §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB gegeben. Ist diese Hürde genommen, scheitern Ansprüche des Vermieters zukünftig jedenfalls nicht mehr an einer fehlenden Fristsetzung.

Rechtsanwalt Winfried Gleich

ImmoNews

Deals & News

Verborgene Schätze: Heidelberg, Ludwigshafen und Karlsruhe sind Hidden Champions. Laut dem aktuellen Risiko-Rendite-Ranking 2018 für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz der Dr. Lübke & Kelber GmbH weist **Heidelberg** für Investitionen in Bestandsimmobilien in guten Lagen aktuell die attraktivsten Rahmenbedingungen im Südwesten auf. Heidelberg ist, gemeinsam mit **Karlsruhe**, auch in mittleren Lagen in der Spitzengruppe. Bei Neubauinvestments in guten Lagen sind wiederum **Ludwigshafen**, Heidelberg und Karlsruhe besonders lohnend; in mittleren Lagen belegt Heidelberg den dritten Platz. Speziell Karlsruhe konnte gegenüber dem Ranking 2017 einen großen Sprung nach vorne machen und hat sich zu deutlich attraktiveren Standorten für Investments entwickelt. Insgesamt erweisen sich Investitionen in den mittleren Lagen als mindestens ähnlich attraktiv wie in den guten Lagen. Die von Dr. Lübke & Kelber für lohnende Investitionen ermittelten Mindestrenditen, in denen das jeweilige Standortrisiko berücksichtigt wird, werden in diesen Städten klar übertroffen.

Heidelberg: Als erstes Immobilienunternehmen in Deutschland hatte der Heidelberger Projektentwickler für Wohn- und Städtebau **Epple** seit Jahresbeginn 2018 unternehmensinterne Gestaltungsbeiräte berufen. „Dieser Schritt war für uns große Bereicherung sowie rückschauend eine wichtige und richtige Entscheidung“, so zieht der geschäftsführende Gesellschafter **Andreas Epple** Bilanz nach dem ersten Jahr mit unternehmensinternen Gestaltungsbeiräten.



Ziel dieses ungewöhnlichen Engagements war und ist, die Themen Baukultur und architektonische Qualität in Projektentwicklungen ebenso frühzeitig wie nachhaltig zu verankern.

Für die Metropolregion Rhein-Neckar lässt sich das Immobilienunternehmen von den Architekten Prof. **Hellmut Raff** (Architekt und Stadtplaner in Stuttgart), Prof. **Anett-Maud Joppien** (Professorin an der TU Darmstadt und Dekanin des Fachbereichs Architektur) und **Wolfgang Riehle** (Reutlingen, Ehrenpräsident der Architektenkammer Baden-Württemberg beraten (im Bild von links)). Die Gestaltungsbeiräte bei Epple sind insbesondere in die

großen Projektentwicklungen eingebunden. „Unser Experiment ist ein Erfolg. Wir sehen, dass durch gemeinsames Nachdenken mit renommierten Architekten als Berater bessere Stadtteile und Bauwerke entstehen. Wir können diesen Weg unserer Branche nur empfehlen“, so Andreas Epple.

Die Architektenkammer Baden-Württemberg begrüßt die erstmalige Schaffung

eines solchen Gremiums innerhalb eines Unternehmens ausdrücklich als „ebenso mutigen wie innovativen Schritt“. Ähnlich wie bei kommunalen Gestaltungsbeiräten dürfen die Mitglieder des Epple-Gestaltungsbeirats in der Region, für die sie beraten, selbst nicht beruflich für Epple tätig werden.

Mannheim: Eine hohe Auszeichnung geht in die Metropolregion Rhein-Neckar: Die **Anwaltskanzlei Czasch** holt den **Lawyer Monthly Legal Award 2018!**

Im September 2018 wurde die erst 2017 von der Rechtsanwältin und Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht Esther Czasch gegründete Mannheimer Anwaltskanzlei von Lawyer Monthly in der Kategorie „Construction and Architects – Law Firm of the Year – Germany 2018“ zum Gewinner gekürt. „Ich freue mich sehr, diese Auszeichnung zu erhalten. Sie anerkennt die Erfolge der rechtlichen Beratung in den letzten zwölf Monaten und zeigt darüber hinaus, dass vor allem die Mandanten mit der anwaltlichen Leistung der Kanzlei mehr als zufrieden sind“, so Esther Czasch über die Ehrung.

Zum Hintergrund: Die Lawyer Monthly Legal Awards gehen an Anwaltskanzleien und Einzelpersonen, die sich über den Jahreszeitraum hinweg mit hoher Expertise und Innovationskraft, sowie hervorragenden Leistungen ausgezeichnet haben. Die Gewinner ergaben sich aus im Herbst 2018 gesammelten Nominierungen und deren Bewertung nach strengen Kriterien, sowie einer zusätzlichen intensiven Recherche im jeweiligen Markt.

JLL | *Achieve Ambitions*

Egal, welche Ziele Sie erreichen wollen, wir unterstützen Sie dabei mit dem passenden Service. Weltweit.

0621 – 490 775 80
info.mannheim@eu.jll.com

kurz & fündig

Karlsruhe: Die **pro.Di GmbH** hat circa 438 Quadratmeter Bürofläche in der Schoemperlenstraße 12 in Mühlburg angemietet. Seit über 50 Jahren begleitet das Unternehmen Menschen mit Handicaps auf ihrem Weg zurück in den Job und ins Leben. Mit dem neuen Standort in Karlsruhe, der bereits im November 2018 bezogen wurde, eröffnet das Unternehmen nun bereits den siebten Standort in Baden-Württemberg. **Engel & Völkers Commercial Rhein-Neckar** war dabei für den Mieter sowie die Eigentümerseite vermittelnd und beratend tätig.

Heidelberg: In zentraler Lage von Heidelberg-Rohrbach, direkt angrenzend an das „Quartier am Turm“, wurde ein ca. 1972 errichtetes Mehrfamilienhaus, bestehend aus 18 Ein- und Zweizimmerapartments mit einer Gesamtmietfläche von ca. 553 Quadratmetern, verkauft. Die Bruttoanfangsrendite beträgt rund 5,5 Prozent, wobei baujahrsbedingte Sanierungsmaßnahmen anstehen. **Engel & Völkers Commercial Rhein Neckar** beriet sowohl die privaten Verkäufer als auch den institutionellen Erwerber. Geplant ist eine langfristige Bestandshaltung der Immobilie.

Mannheim: Bereicherung des Angebots in der nicht an Beherbergungsbetrieben armen Region um den Mannheimer Hauptbahnhof und dessen Einzugsgebiet - das **NN Hotel** in der Seckenheimer Straße 146 ist mittlerweile eröffnet. Das Vier-Sterne-Haus hat 225 klimatisierte Zimmer auf sechs Etagen und acht Veranstaltungsräume. Projektentwickler war die **GBI AG**, der Entwurf stammt von **prasch buken partner architekten** aus Hamburg. Neben den Standard-Zimmern, Superior-Zimmern, Suiten,

Familienzimmern sowie barrierefreie Zimmern verfügt das Hotel über ein Restaurant, eine Bar, einen Fitnessbereich und 70 hoteleigene Parkplätze.

Bensheim: In Bensheim entsteht ein neues Arzneimittelwerk am Standort der Pharmazeutische Fabrik **Dr. Reckeweg & Co. GmbH**. Das Unternehmen wird über 25 Millionen Euro in das Vorhaben investieren. Mit den Bauarbeiten soll zeitnah begonnen werden, die Inbetriebnahme der Produktion soll bis Ende 2020 erfolgen.

Die Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH entwickelt und produziert seit 1947 homöopathische Kombinationsarzneimittel. Seit 1955 befindet sich das Unternehmen in Bensheim und beschäftigt am Standort rund 220 Mitarbeiter. Zurzeit beliefert Dr. Reckeweg über 40 Länder der Erde mit einem Portfolio aus über 40.000 möglichen Rezepturen.

Bensheim: **VISTA**, der neue Büro-Gebäudekomplex im Gewerbegebiet Campus Stubenwald, hat seine neuen Mieter empfangen: Die **Vollack baulinvest GmbH**, ein Spezialist für die Entwicklung, Realisierung und Vermietung von Gewerbeimmobilien aus Karlsruhe, lud zum Housewarming nach Bensheim.

In den vergangenen Monaten sind auf fünf Etagen rund 5.000 Quadratmeter moderne Büroarbeitswelten entstanden. Reinhard Blau-rock, Geschäftsführender Gesellschafter der Vollack Gruppe, betonte: „Mit VISTA ist es gelungen, ein Gebäude zu realisieren, in dem alles individuell auf die Arbeitsabläufe und Bedürfnisse angepasst ist, also maßgeschneidert für die Bedürfnisse der Nutzer.“ VISTA wurde als Niedrigenergie-Gebäude konzipiert und bietet Platz für circa 320 Arbeitsplätze.


Impressum

ImmobilienReport

Metropolregion Rhein-Neckar

Herausgeber:
Hartmut Suckow und
Michael Tschugg

Adresse:
Max-Frisch-Straße 28
68259 Mannheim
0621 | 717689-0

Texte:
Hartmut Suckow,  *mit*
Michael Tschugg

Fotos:
Hartmut Suckow

Anzeigen:
anzeigen@immobilienreport-rhein-
neckar.de

Produktion:
Kommunikation & Design

Der ImmobilienReport Metropolregion Rhein-Neckar erscheint zurzeit monatlich. Er wird kostenlos im Abonnement per E-Mail als pdf-file verschickt.

Bei Verwendung der Texte oder Textpassagen muss die Quelle genannt werden; Nachdruck oder gewerbliche Verwendung bedarf der Genehmigung der Herausgeber.

Die nächste Ausgabe des ImmobilienReports MRN erscheint am Donnerstag, den 7. Februar 2019